

Impulse der Kommission I

„Profil und Programm“

Digitalisierung, menschlich, sicher und durch uns gestaltet!

Die SPD braucht mehr Kompetenz und Ideen beim Thema Digitalisierung!

Die SPD muss erklären, was Digitalisierung ist und begründen, wie sie die Digitalisierung gestalten und zum Wohle Aller regulieren möchte.

Die Digitalisierung bringt Chancen und Risiken mit sich. Sie hat unser Leben in den letzten zehn Jahren bereits stark verändert und wird es in den nächsten zehn Jahren noch viel stärker verändern. Das führt zu Sorgen und Ängsten – von der Sorge vor staatlicher und wirtschaftlicher Überwachung bis hin zur Angst vor Globalisierung, Arbeitsplatzverlust, Armut und Bedeutungslosigkeit. Darauf muss **die SPD reagieren, indem sie einerseits mächtige Gestalterin digitaler Prozesse wird** und andererseits **als Schutzmacht auftritt**, die die Menschen vor negativen Auswirkungen der Digitalisierung bewahrt.

Die digitale Transformation muss im Allgemeinen, wie alle anderen Arten von Technologieeinsätzen auch, entsprechend **zum Wohle der Menschen begleitet und reguliert** werden.

Sie muss im Besonderen in der Arbeitswelt durch eine durchgreifende Ordnungs- und Schutzfunktion begleitet werden.

Die Digitalisierung ist als Querschnittsthema vor allem mit den Themen Arbeit, Bildung, Europa und Globalisierung verknüpft:

Die Arbeit verändert sich, aber sie geht uns nicht aus. Nur in den wenigsten Berufen werden alle Tätigkeiten durch Maschinen ersetzt werden, aber in fast allen Berufen einige automatisiert. Das

stellt die Beschäftigten vor neue Anforderungen. Der Großteil derer, die 2030 arbeiten werden, steht schon heute im Berufsleben. Nur über einen **breiten Zugang zu Aus- und Weiterbildung können wir allen die Teilhabe an der digitalisierten Arbeitswelt ermöglichen.**

In der Bildung muss die **Digitalisierung fester Bestandteil des Lehrplans** werden. Das geht weit über das einfache Bedienen eines Computers oder Tablet-Klassen hinaus. Kindern muss von klein auf **pädagogisch der Umgang mit den Medien beigebracht werden.** Sie müssen begreifen, dass sie längst Teil der digitalen Gesellschaft sind und es muss bereits in jungen Jahren ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie die Digitalisierung jeden Einzelnen beeinflusst.

Ein schneller Internetanschluss ist mittlerweile genauso wichtig wie Strom und Wasser. Deshalb muss der Ausbau des **5G-Netzes und der Breitbandanschlüsse** basierend auf „Fiber to the Home“ **überall in Deutschland** geschehen, **auch auf dem Land.**

Entlang der Pazifikküsten treiben Digitalpioniere eine Wirtschafts- und Sozialordnung voran, die man als libertär (Kalifornien) bzw. totalitär (China) bezeichnen muss. Für uns Europäer geht es darum, dem ein **Wertemodell Europas** entgegenzustellen. Wir brauchen ein Betriebssystem für die **digitale soziale Marktwirtschaft**, das auf **Partizipation, Gemeinwohl, fairem Wettbewerb und Verbraucherschutz** basiert.

Gerade im digitalen Zeitalter braucht es den Staat, um die Sicherheit und Souveränität seiner Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen zu schützen. Dabei geht es vor allem um die **Sicherheit im Cyberspace**, aber auch die **Durchsetzung von Werten und Normen im digitalen Raum durch demokratisch legitimierte Akteure.**

Digitalisierung muss **Werkzeug** und Katalysator sein für das, was uns wichtig ist: **Gemeinwohl, Zusammenhalt, Souveränität und Emanzipation.** Darum brauchen wir diese Debatte für eine echte Strategie der Digitalisierung in Deutschland und Europa.